

Pflege, die verbindet – Vielfalt im Fokus

Führungskräfte Pflegefachkräfte
Praxisanleiter Pflegeschüler
Lehrkräfte



multikulturell teamarbeit
sprachbarrieren wertschätzung
integration patientenorientiert
verständnis inklusion offenheit
vielfalt respekt diversität
pflege interkulturell kompetenz
empathie toleranz bauen
kommunikation brücken sensibilität
kulturell kultursensibilität
achtsamkeit zusammenarbeit
professionell gleichberechtigung



Workshops 2025/2026

Interkulturelle Kompetenz

Seite

- Modul 1: Grundlagen interkultureller Kompetenz - Was wir voneinander wissen sollten 4
- Modul 2: Kulturelle Vielfalt in der Pflege: Herausforderungen und Chancen 5
- Modul 3: Umgang mit Sprachbarrieren - Kommunikation und Konfliktlösung 6
- Modul 4: Ambiguitätstoleranz - eine zentrale Kompetenz in einer diversen Gesellschaft 7

Interkulturelle Kompetenz - Experten-Module

- Modul 5: Teamdynamik und Konfliktlösung in interkulturellen Teams 8
- Modul 6: Mentale Gesundheit und interkulturelle Sensibilität im Team 9

Kultursensibles Krankenhaus

- Konzept für gelungene Integration von ausländischen Pflegekräften 10

Weitere Themen für Praxisanleitung

- Das prallt alles an mir ab – Resilienz fördern bei Azubi´s 12
- Motivationstraining für Praxisanleiter:innen 12
- Selbstbild Praxisanleiter:in- Wie wirke ich auf andere? 15
- Gewaltprävention in der Pflege für Praxisanleiter 15
- Wenn Helfer Hilfe brauchen-Psychosoziale Unterstützung (PSU) in der Praxisanleitung 16
- Praxisanleitung im (hektischen) Stationsalltag -Methodentag zur Praxisanleitung 16
- Generation „unbrauchbar“ 17
- Konzept gegen Abbrecher in der Ausbildung 17

Führungskräfte - Die vergessene Zielgruppe bei psychische Belastungen

- Von der Sensibilisierung zur Umsetzung. Workshopreihe in 6 Modulen 18

Diversity Health Manager (Zertifizierte Weiterbildung)

21

Interkulturelle Kompetenz in der Pflege

Ein Schlüssel für Qualität und Zusammenarbeit

In einer zunehmend vielfältigen Gesellschaft ist **interkulturelle Kompetenz** ein unverzichtbarer Bestandteil der professionellen Pflege. Pflegekräfte aller Berufsgruppen arbeiten in multikulturellen Teams und betreuen Patientinnen aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen. Diese Diversität erfordert nicht nur Fachwissen, sondern auch ein tiefes Verständnis und Respekt für die verschiedenen kulturellen Bedürfnisse und Werte innerhalb des Teams und gegenüber den Patientinnen.



Warum ist interkulturelle Kompetenz so wichtig?

Verbesserte Teamarbeit: Ein tiefes Verständnis der kulturellen Hintergründe der Kolleg*innen fördert ein respektvolles und harmonisches Arbeitsumfeld. Dies führt zu einer effizienteren und kohärenteren Zusammenarbeit.

Erhöhte Behandlungsqualität: Kulturelle Sensibilität innerhalb des Teams trägt dazu bei, dass Missverständnisse vermieden und Kommunikationsbarrieren abgebaut werden, was zu präziseren Diagnosen und effektiveren Behandlungen führt.

Stärkere Mitarbeiterbindung: Ein Arbeitsumfeld, das Vielfalt wertschätzt und fördert, trägt zur Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter:innen bei. Dies reduziert Fluktuation und verbessert die Kontinuität der Pflege.

Rechtliche und ethische Standards: In vielen Ländern sind interkulturelle Kompetenzen Teil der beruflichen Anforderungen und ethischen Standards in der Pflege.



Unsere Workshops sind maßgeschneidert

für Führungskräfte, Praxisanleiter:innen, Pflegefachkräfte, Lehrkräfte, Pflegeschüler und alle, die interkulturelle Kompetenz aufbauen möchten. Wir bieten Ihnen nicht nur theoretische Konzepte, sondern auch praktische Werkzeuge, die in der realen Welt erprobt wurden. Entdecken Sie innovative Hilfsmittel wie unseren "Länderleitfaden", der Ihnen einen Einblick in die kulturellen Nuancen verschiedener Länder gibt, oder den "Interkulturellen Einschätzungsbogen", der Ihnen dabei hilft, Ihre eigene interkulturelle Sensibilität zu reflektieren und zu verbessern. Tauchen Sie mit uns ein in eine interaktive Lernerfahrung, die Ihnen konkrete Lösungen und Strategien für die interkulturelle Zusammenarbeit bietet.

Ihre Weiterbildung mit dem Institut IGM

Das Institut IGM bietet speziell entwickelte Workshops, die genau auf die Bedürfnisse von Pflegekräften zugeschnitten sind. Unsere praxisnahen Schulungen vermitteln Ihnen die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse, um interkulturell kompetent zu handeln. Mit erfahrenen Dozenten und einem interaktiven Lernansatz stellen wir sicher, dass Sie optimal auf die Herausforderungen der heutigen Pflegewelt vorbereitet sind.

Unsere 6 Module für Interkulturelle Kompetenz:

Modul 1: Grundlagen interkultureller Kompetenz - was wir voneinander wissen sollten

Modul 2: Kulturelle Vielfalt in der Pflege: Herausforderungen und Chancen

Modul 3: Umgang mit Sprachbarrieren - Kommunikation und Konfliktlösung

Modul 4: Ambiguitätstoleranz - eine zentrale Kompetenz in einer diversen Gesellschaft

Modul 5: Teamdynamik und Konfliktlösung in interkulturellen Teams

Modul 6: Mentale Gesundheit und interkulturelle Sensibilität im Team

Die Module werden entsprechend den Berufsgruppen angepasst!

Investieren Sie in Ihre Zukunft und die Ihrer Patienten. Lassen Sie uns gemeinsam die Pflege vielfältiger und menschlicher gestalten.

Modul

1

Grundlagen interkultureller Kompetenz - was wir voneinander wissen sollten

Interkulturelle Kompetenz ist heute mehr denn je von entscheidender Bedeutung in einer globalisierten Welt, in der Menschen verschiedener kultureller Hintergründe immer enger miteinander interagieren. Unser Workshop "Grundlagen interkultureller Kompetenz - was wir voneinander wissen sollten" bietet eine fundierte Einführung in die essenziellen Konzepte und Fertigkeiten, die für erfolgreiche interkulturelle Interaktionen unerlässlich sind.

Dieser Workshop bietet eine fundierte Einführung in die essenziellen Konzepte und Fertigkeiten für erfolgreiche interkulturelle Interaktionen.

In 8 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten werden folgende Inhalte behandelt:

- Begriffsklärung und Grundlagen der Interkulturalität
- Verständnis für die Weltsicht, Werte, Normen und Lebensweisen anderer Kulturen
- Förderung der interkulturellen Fremd- und Selbstreflexion durch interaktive Übungen und Diskussionen



Modul

2

Kulturelle Vielfalt in der Pflege: Herausforderungen und Chancen"

Interkulturelle Teams in der Pflege sind von entscheidender Bedeutung für die Bereitstellung einer qualitativ hochwertigen Ausbildung von Pflegekräften und patientenzentrierten Versorgung in einer zunehmend globalisierten Welt. In einer immer diverser werdenden Gesellschaft ist es von entscheidender Bedeutung, die Dynamik und die Potenziale interkultureller Teams im Pflegebereich zu verstehen und zu nutzen.

Unser Workshop "Kulturelle Vielfalt in der Pflege: Herausforderungen und Chancen" bietet einen umfassenden Einblick in die Dynamik interkultureller Teams im Pflegebereich. In einem interaktiven

Format werden folgende Inhalte behandelt:

- Die Rolle der Führungskraft bei der Gestaltung und Unterstützung interkultureller Teams
- Der Teambuildingprozess in multikulturellen Umgebungen und effektive Strategien zur Förderung des Zusammenhalts
- Unterschiede und Besonderheiten in interkulturellen Teams und deren Auswirkungen auf die Zusammenarbeit und Kommunikation
- Kulturdimensionen (nach Hofstede) als Orientierungshilfe für Führungskräfte zur effektiven Führung und Konfliktlösung in diversen Teams

Umgang mit Sprachbarrieren - Kommunikation und Konfliktlösung

Der Workshop "Umgang mit Sprachbarrieren - Kommunikation und Konfliktlösung" in der Pflege bietet eine umfassende Auseinandersetzung mit den Herausforderungen und Möglichkeiten, die sich aus sprachlichen Unterschieden ergeben. Durch die folgenden Themen werden die Teilnehmer auf eine effektive Kommunikation und Konfliktlösung vorbereitet:

- **Kenntnis der möglichen Unterschiede in verbalen und nonverbalen Signalen:** Verständnis für die Vielfalt der sprachlichen Ausdrucksformen und deren Bedeutung in interkulturellen Kontexten.
- **Bewusstsein für die eigenen kulturellen Kommunikationsstandards:** Reflektion über die eigenen kommunikativen Praktiken und deren Wirkung auf andere.
- **Sensibilität für die Reaktionen des Gesprächspartners:** Entwicklung von Empathie und Verständnis für die Bedürfnisse und Reaktionen der Gesprächspartner, insbesondere in sprachlich herausfordernden Situationen.
- **Konfliktlösungsfähigkeiten:** Erlernen von Strategien zur Konfliktvermeidung, -erkennung und -lösung in interkulturellen Kontexten.
- **Förderung der Teamdynamik:** Identifikation von Chancen und Problemen in der Kommunikation,



Ambiguitätstoleranz - eine zentrale Kompetenz in einer diversen Gesellschaft

Ambiguitätstoleranz, die Fähigkeit, Widersprüche und unterschiedliche Meinungen zu akzeptieren, ist fundamental für ein konstruktives Miteinander. Diese Fertigkeit, Unsicherheiten und widersprüchliche Informationen zu handhaben, spielt besonders in der Aus- und Weiterbildung von Auszubildenden und Mitarbeitenden eine bedeutende Rolle, da sie zu einem offenen und respektvollen demokratischen Diskurs beiträgt. In einer Welt voller Widersprüche und Mehrdeutigkeit ist Ambiguitätstoleranz unverzichtbar, auch für Schüler:innen der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung, die täglich mit Ambiguitäten in ihrem theoretischen und praktischen Berufsalltag konfrontiert sind.

Inhalte des Workshops:

- Formen und Erscheinungsformen von Ambiguität
- Folgen von Ambiguität – innere (psychische) Reaktionen und äußere Reaktionen (Handlungen)
- Umgang mit Ambiguität
- Kein schwarz-weiß Denken sondern öffnen für Neues „Thinking at the Edge“

Factsheet

Methoden

Das Training lebt von einer ausgewogenen Mischung aus Trainer-Input, Diskussion und Erfahrungsaustausch im Plenum, Einzel- und Gruppenübungen und das Trainieren anhand von Praxissituationen mit Feedback sowie das Einüben von Coaching- und Mentoren-Skills.

Teilnehmerkreis

Dieses Seminar richtet sich an Führungskräfte, Praxisanleiter, Lehrkräfte und Auszubildende in der Pflege, die sich mit dem Thema in ihrem Bereich beschäftigen möchten.

Zertifikat

Nach erfolgreicher Teilnahme am Workshop erhalten Sie von uns eine Teilnahmebescheinigung und ein Zertifikat auch in digitaler Form. Das digitale Zertifikat können Sie in soziale Medien oder im Intranet gerne einbinden.

Ihre Anmelde-möglichkeiten

Online: www.institut-igm.de/anmeldung

E-Mail: anmelden@institut-igm.de

Buchen Sie Ihre Weiterbildung einfach und schnell online. Geben Sie bitte unbedingt den Namen des Teilnehmers und die vollständige Rechnungsanschrift mit Telefonnummer sowie E-Mail-Adresse an.

Unsere ausführlichen Teilnahmebedingungen finden Sie auch im Internet unter www.institut-igm.de/agb



Dauer pro Workshop-Modul

1 Tag (8 UE) (8 Weiterbildungspunkte)

Termin u. Ort

Nach Absprache als Präsenzworkshop oder als Onlineworkshop möglich!

Teilnahmegebühr

*1.298 / Tagessatz (Präsenz, bis 20 Teilnehmer)

+ MwSt. zzgl. Fahrtkosten und evtl. Übernachtung

Ihre Ansprechpartnerin:

Institut IGM

Frau Yvonne Kubitschek

Tel. +49(0)9428-949 612 7

E-Mail: institut@institut-igm.de

*Bei einer Gruppengröße bis 20 Teilnehmer. Darüber hinaus 30 € pro Teilnehmer.

EXPERTEN - MODULE

Modul
5

Teamdynamik und Konfliktlösung in interkulturellen Teams

Das Aufbaumodul „**Teamdynamik und Konfliktlösung in multikulturellen Gruppen**“ bietet Ihnen wertvolle Einblicke in die Besonderheiten und Potenziale multikultureller Teams. Sie lernen, wie Sie kulturelle Differenzen im Team nicht nur erkennen und verstehen, sondern auch konstruktiv nutzen können. Mithilfe erprobter Techniken und praxisnaher Übungen unterstützen wir Sie dabei, kulturelle Barrieren zu überwinden und ein harmonisches Miteinander zu fördern. So tragen Sie aktiv dazu bei, das Arbeitsklima zu verbessern, Konflikte zu vermeiden und die Zusammenarbeit zu stärken.

In 12 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten werden folgende Inhalte behandelt:

- Einführung in multikulturelle Teamdynamik
- Rollen in multikulturellen Teams
- Kulturelle Unterschiede in der Teamkommunikation und Zusammenarbeit
- Konfliktprävention in multikulturellen Teams
- Praktische Anwendung: Konfliktlösungsstrategien und Fallbearbeitung
- Integration und Umsetzung im Pflegealltag

Modul
6

Mentale Gesundheit und interkulturelle Sensibilität im Team

Die mentale Gesundheit internationaler Pflegekräfte ist ein entscheidender Faktor für ihre berufliche Zufriedenheit, Leistungsfähigkeit und langfristige Bindung an den Arbeitgeber. Arbeitsmigration ist oft mit erheblichen psychischen Belastungen verbunden, wie z.B. der Trennung von Familie und Freunden, der Anpassung an eine neue Kultur, Sprachbarrieren und teils sehr hohen beruflichen Anforderungen. Solche Herausforderungen können Stress, Isolation und manchmal sogar psychische Störungen wie Depressionen oder Angstzustände begünstigen. Für Arbeitgeber im Pflegebereich ist es daher von großer Bedeutung, mögliche psychische Belastungen frühzeitig zu erkennen und gezielte Unterstützung anzubieten.

In 12 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten werden folgende Inhalte behandelt:

- Mentale Gesundheit - Grundlagen und Herausforderungen
- Mentale Gesundheitsförderung in Teams
- Rolle und Verantwortung der Führungskräfte
- Strategien zur Stressbewältigung im Team
- Integration und Umsetzung im Pflegealltag

Factsheet für Module 5-6

Methode

Das Training lebt von einer ausgewogenen Mischung aus Trainer-Input, Diskussion und Erfahrungsaustausch im Plenum, Einzel- und Gruppenübungen und das Trainieren anhand von Praxissituationen mit Feedback sowie das Einüben von Coaching- und Mentoren-Skills.

Teilnehmerkreis

Dieses Seminar richtet sich an Führungskräfte, Praxisanleiter, Lehrkräfte und Auszubildende in der Pflege, die sich mit dem Thema in ihrem Bereich beschäftigen möchten.

Zertifikat

Nach erfolgreicher Teilnahme am Workshop erhalten Sie von uns eine Teilnahmebescheinigung und ein Zertifikat auch in digitaler Form. Das digitale Zertifikat können Sie in soziale Medien oder im Intranet gerne einbinden.

Ihre Anmeldemöglichkeiten

Online: www.institut-igm.de/anmeldung

E-Mail: anmelden@institut-igm.de

Buchen Sie Ihre Weiterbildung einfach und schnell online. Geben Sie bitte unbedingt den Namen des Teilnehmers und die vollständige Rechnungsanschrift mit Telefonnummer sowie E-Mail-Adresse an.

Unsere ausführlichen Teilnahmebedingungen finden Sie auch im Internet unter www.institut-igm.de/agb



Dauer pro Workshop-Modul

1,5 Tag (12 UE) (12 Weiterbildungspunkte)

Termin u. Ort

Nach Absprache als Präsenzworkshop oder als Onlineworkshop möglich!

Teilnahmegebühr

*1.498 / Tagessatz (Präsenz, bis 20 Teilnehmer)

+ MwSt. zzgl. Fahrtkosten und evtl. Übernachtung

Ihre Ansprechpartnerin:

Institut IGM

Frau Yvonne Kubitschek

Tel. +49(0)9428-949 612 7

E-Mail: institut@institut-igm.de

*Bei einer Gruppengröße bis 20 Teilnehmer. Darüber hinaus 30 € pro Teilnehmer.



Wir möchten Ihnen unser neues Einarbeitungskonzept für ausländische Pflegekräfte vorstellen.

**SERV:US steht für: Sicherheit-Empathie-Respekt-Verständnis-
Unterstützung internationaler Pflegekräfte**

Dieses Konzept wurde entwickelt, um Krankenhäuser und Einrichtungen dabei zu unterstützen, die Integration internationaler Fachkräfte zu fördern und eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu ermöglichen. Dabei zeigen wir Ihnen, wie Sie Ihre Führungskräfte und Mitarbeitenden optimal auf den Umgang mit kulturellen Unterschieden vorbereiten können und internationale Fachkräfte langfristig binden können.

Dazu gehören Schulungen zur interkulturellen Sensibilisierung sowie Strategien für eine effektive Kommunikation, die helfen, Sprachbarrieren zu überwinden. Zudem unterstützen wir Sie bei der Einrichtung von **Mentoring-Programmen**, in denen erfahrene Mitarbeitende neuen Pflegekräften während ihrer Einarbeitung zur Seite stehen.

Um neuen Pflegekräften den Einstieg zu erleichtern, bieten wir Ihnen maßgeschneiderte Einführungsseminare an, die umfassende Informationen zu den deutschen Standards und der Arbeitskultur vermitteln. Darüber hinaus zeigen wir Ihnen, wie Sie individuelle Betreuung durch persönliche Mentoren organisieren können, um die neuen Mitarbeitenden während der gesamten Einarbeitungszeit bestmöglich zu unterstützen.

Da die Sprache eine entscheidende Rolle bei der Integration spielt, beraten wir Sie auch bei der Bereitstellung von Deutschkursen vor und nach der Ankunft der Pflegekräfte.

Ein weiterer zentraler Bestandteil unseres Konzepts ist die soziale Integration.



Die Integration von ausländischen Pflegefachkräften in Deutschland ist eine zentrale Herausforderung, der wir uns in Zeiten des Fachkräftemangels stellen müssen.

Unser Ziel ist es, diese Fachkräfte nicht nur schnell in das deutsche Gesundheitssystem zu integrieren, sondern sie langfristig zu binden und ihren erfolgreichen beruflichen wie sozialen Werdegang zu sichern.

1. Vorbereitung der Führungskräfte und Mitarbeitenden

- Interkulturelle Sensibilisierung
- Kommunikationsstrategien
- Teambuildings-Aktivitäten
- Mentoringprogramme

2. Einführungsphase (nach der Ankunft in Deutschland)

- Begrüßung und Orientierung
- Intensivsprachkurse und Prüfungsvorbereitung
- Mentoring-Programm

3. Integrationsphase (Einarbeitung und Anpassung)

- Berufliche Einarbeitung
- Interkulturelle Trainings
- Kontinuierliche Sprachförderung
- Soziale Integration

4. Stabilisierungsphase (Langfristige Integration)

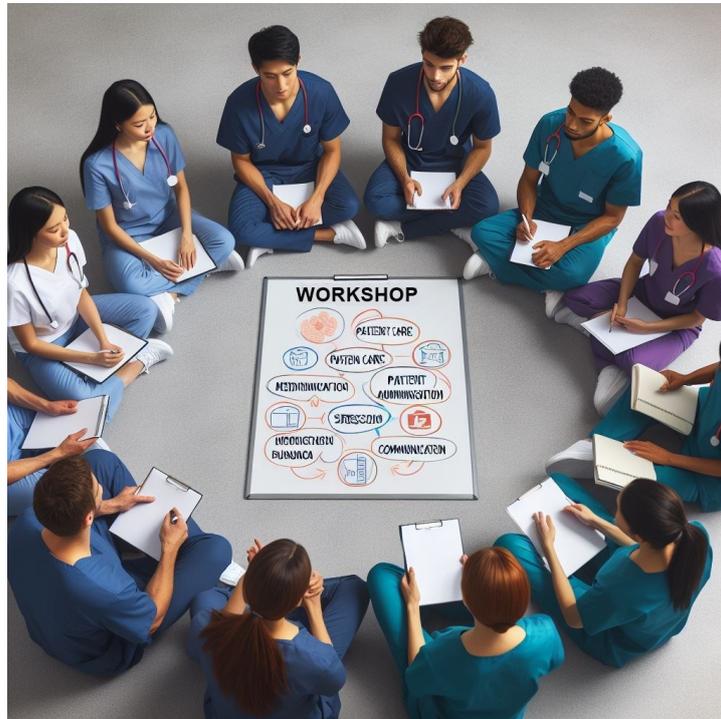
- Karriereentwicklung und Weiterbildung
- Austausch und Feedback
- Soziale Unterstützung und Familienintegration
- Langfristige Bindung an den Arbeitgeber

5. Evaluation und kontinuierliche Verbesserung

- Regelmäßige Evaluation des Integrationsprozesses durch Umfragen und Feedbackgespräche.
- Anpassung und Verbesserung des Konzepts basierend auf den gesammelten Erfahrungen und Bedürfnissen der Pflegefachkräfte.

Dieses Konzept bietet eine umfassende Unterstützung für ausländische Pflegefachkräfte in Deutschland, indem es ihre fachliche, sprachliche, kulturelle und soziale Integration fördert. Durch gezielte Maßnahmen wird nicht nur eine erfolgreiche Integration ermöglicht, sondern auch die langfristige Bindung der Fachkräfte an das deutsche Gesundheitssystem gestärkt.

Viele weitere interessante Workshops für Praxisanleiter:innen und Führungskräfte erwarten Sie ab hier.



Die Welt der Pflegefachkräfte entwickelt sich in atemberaubendem Tempo weiter. Die Anforderungen steigen stetig, und eine zunehmende Professionalität wird erwartet. Gleichzeitig müsst Ihr stets auf dem neuesten Stand bleiben.

In der Vielzahl von Aufgaben, wie der Ausgestaltung von Bildungsplänen, der Entwicklung von Konzepten, der Bewältigung von Umstrukturierungsprozessen und dem Qualitätsmanagement, kann man leicht den Überblick verlieren.

Fordert deshalb Unterstützung für Eurer Klinik oder Einrichtung an!

Unsere Mission ist es, Euch dabei zu helfen, Herausforderungen anzunehmen und individuelle Lösungen für Eure Klinik oder Einrichtung zu entwickeln. Formuliert klare Ziele und erlebt noch mehr Freude bei Eurer Arbeit.

Das Institut IGM qualifiziert seit Jahren Fachkräfte aus Kliniken, Pflegeeinrichtungen, ambulanten Pflegediensten und anderen sozialen Einrichtungen.

Tauscht Euch mit Euren Kollegen und Kolleginnen sowie den Dozenten des Instituts aus und erarbeitet gemeinsam Lösungen für die kleinen und großen Herausforderungen des Pflegealltags.

Bei uns war Frontalunterricht gestern – erlebt eine Wissensvermittlung von einer völlig neuen und spannenden Seite.

In unserem Institut erwarten Euch praxisorientierte, individuelle und bedarfsgerechte Fortbildungen für Euer Team!

Das prallt alles an mir ab – Resilienz fördern bei Azubi's

Warum meistern manche Menschen Herausforderungen und Krisen besser als andere? Sie verfügen über eine besondere Eigenschaft: Resilienz. Das ist die Fähigkeit zu innerer Kraft und Belastbarkeit, die es ermöglicht, auch in schwierigen Zeiten gesund und stabil zu bleiben. Und das Gute ist: Jeder kann es lernen! In diesem praxisorientierten Workshop erfahren Sie alles Wesentliche über die Bedeutung und Auswirkungen von Resilienz. Holen Sie sich hilfreiche Tipps, wie Sie als Azubi in der Pflege Ihre persönliche Resilienz ausbauen und gelassener sowie kraftvoller leben.

Und als Highlight: Entdecken Sie gemeinsam mit uns Ihre ganz persönlichen fünf Basisstärken und erfahren Sie, wie Sie diese gezielt und gewinnbringend für Ihre Arbeit/Ausbildung nutzen.

Workshop Inhalte

- Die sieben Säulen der Resilienz und deren praktische Umsetzung
- Auf- und Ausbau der persönlichen Resilienz
- Erste Schritte zu einem praktischen Maßnahmenplan
- Die fünf persönlichen Basisstärken

Motivationstraining für Praxisanleiter:innen

Auszubildende erwerben in einem Betrieb wertvolle Kernkompetenzen ihres Faches und lernen, sich in ein Team zu integrieren. Doch die zu bewältigenden Aufgaben erledigen nicht alle Heranwachsenden mit derselben Motivation.

Junge Menschen zu motivieren, ist nicht immer leicht. Denn im Gegensatz zu Ihren älteren Kollegen spielen bei jugendlichen Azubis nicht immer die klassischen Motivationsfaktoren eine Rolle. Der jungen Generation sind andere Dinge in einem Unternehmen wichtig, die Sie als Praxisanleiter:in unbedingt kennen sollten.

Hilfreich kann dabei die Motivationspsychologie sein:

Motivationspsychologie beschäftigt sich mit der Motivation von Menschen, seinem Denken, seinen Gefühlen und seinem Verhalten. Praxisanleitende sollte wissen, wie ihre Azubis „ticken“, was sie antreibt und wie sie sich in bestimmten Situationen verhalten. Daher soll in diesem Workshop ein kleiner Einblick gewährt werden in psychologische Themen, die auch im Alltag von Praxisanleitern eine Rolle spielen.

Workshop Inhalt:

- Psychologische Erklärungsmodelle für Motive und Motivation (Stangl, 2023).
- Was wirkt motivierend/ was demotiviert
- Welche Wirkung haben das eigene Menschenbild und die eigenen Werthaltungen auf die Motivation von Auszubildenden?
- Die Macht der Sprache: Wie Sprache motivierend oder demotivierend wirken kann

Selbstbild Praxisanleiter:in- Wie wirke ich auf andere?

In diesem 8-stündigen Workshop haben Sie die Möglichkeit, Ihr eigenes Selbstbild als Praxisanleiter zu reflektieren und zu verstehen, wie Sie auf andere wirken. Ihr Auftreten und Ihre Kommunikation sind entscheidend für den Erfolg und das Wohlbefinden Ihrer Azubis. Durch eine bewusste und authentische Außenwirkung können Sie das Vertrauen Ihrer Auszubildenden stärken, ihre Lernmotivation steigern und eine konstruktive Lernatmosphäre schaffen. Dieser Workshop bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Rolle als Praxisanleiter bewusster, selbstsicherer und wirkungsvoller zu gestalten – zum Wohl Ihrer Auszubildenden und für ihren gemeinsamen Erfolg!

Workshop Inhalte

- Selbstbild vs. Fremdbild: Theorie und Praxis
- Selbstreflexion und Feedback von anderen
- Nonverbale und verbale Kommunikation effektiv einsetzen
- Strategien zur Verbesserung der Außenwirkung Entwicklung eines persönlichen Aktionsplans

Gewaltprävention in der Pflege für Praxisanleiter

In der Pflege kann es durch hohen Arbeitsdruck, Stress und die komplexen Bedürfnisse von Patienten zu angespannten Situationen kommen, die im schlimmsten Fall in Gewalt münden können. Praxisanleiter tragen eine besondere Verantwortung, nicht nur Pflegeschüler auf diese Herausforderungen vorzubereiten, sondern auch selbst sicher und professionell mit solchen Situationen umzugehen.

Unser eintägiger Workshop zur Gewaltprävention in der Pflege richtet sich speziell an Praxisanleiter, die ihre Kompetenzen in diesem sensiblen Bereich erweitern möchten. Der Workshop bietet eine Kombination aus theoretischem Wissen und praxisnahen Übungen, um die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, frühzeitig Anzeichen von Gewalt zu erkennen, präventive Maßnahmen zu ergreifen und in kritischen Situationen deeskalierend einzugreifen.

Workshop Inhalte:

- Einführung in das Thema Gewaltprävention
- Erkennen und Vermeiden von Gewalt
- Kommunikation und Deeskalation
- Prävention und Intervention
- Rolle des Praxisanleiters in der Gewaltprävention

Wenn Helfer Hilfe brauchen-Psychosoziale Unterstützung (PSU) in der Praxisanleitung

Pflegekräfte, Pflegeschüler und Praxisanleiter sind häufig mit hohen emotionalen Anforderungen konfrontiert. Diese Herausforderungen können zu Belastungen führen, die nicht immer leicht zu bewältigen sind. Gerade in solchen Situationen ist psychosoziale Unterstützung (PSU) von entscheidender Bedeutung. Praxisanleiter spielen dabei eine zentrale Rolle, da sie nicht nur fachliche, sondern auch emotionale Unterstützung bieten müssen.

Dieser eintägige Workshop konzentriert sich auf die psychosoziale Unterstützung in der Praxisanleitung. Er vermittelt den Teilnehmern, wie sie Pflegeschüler in schwierigen emotionalen Situationen unterstützen können und wie sie ein Umfeld schaffen, in dem sich Pflegeschüler sicher und verstanden fühlen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf spezifischen Methoden, um psychosoziale Unterstützung aktiv und gezielt im Pflegealltag zu integrieren.

Workshop Inhalte:

- Einführung in die Psychosoziale Unterstützung (PSU)
- Erkennen und Verstehen von psychosozialem Unterstützungsbedarf
- Methoden der Psychosozialen Unterstützung
- Förderung eines unterstützenden Umfelds
- Integration von PSU in den Pflegealltag

Praxisanleitung im (hektischen) Stationsalltag -Methodentag zur Praxisanleitung

Der Stationsalltag in der Pflege ist oft von Hektik, Zeitdruck und unvorhersehbaren Ereignissen geprägt. In diesem anspruchsvollen Umfeld müssen Praxisanleiter die Balance zwischen der Versorgung von Patienten und der Anleitung von Pflegeschülern finden. Dieser eintägige Methodentag ist speziell darauf ausgerichtet, Praxisanleitern die notwendigen Werkzeuge und Methoden an die Hand zu geben, um ihre Aufgabe auch unter schwierigen Bedingungen erfolgreich zu meistern.

Im Fokus des Workshops steht die Vermittlung praxisnaher und unmittelbar umsetzbarer Methoden, die Praxisanleitern helfen, ihre Pflegeschüler effektiv zu begleiten, ohne die Qualität der Patientenversorgung zu beeinträchtigen. Die Teilnehmer lernen, wie sie Lernprozesse in den Stationsalltag integrieren und trotz hektischer Phasen eine kontinuierliche und qualitativ hochwertige Anleitung gewährleisten können.

Workshop Inhalte:

- Einführung in die Herausforderungen der Praxisanleitung im Stationsalltag
- Methoden der Praxisanleitung im Alltag
- Kommunikation und Feedback im hektischen Alltag
- Integration von Lernprozessen in den Stationsalltag
- Praxisorientierte Übungen

Generation „unbrauchbar“

In einer zunehmend vielfältigen Arbeitswelt treffen unterschiedliche Generationen mit eigenen Werten, Erwartungen und Arbeitsweisen aufeinander. Besonders die Generation Z und erfahrene Führungskräfte sehen sich oft mit Kommunikations- und Verständnisbarrieren konfrontiert. Dieser Workshop zielt darauf ab, diese Kluft zu überbrücken, indem wir beide Seiten zusammenbringen, um ein tieferes Verständnis füreinander zu entwickeln und gemeinsam Best Practices für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu erarbeiten.

Dieser Workshop bietet beiden Seiten die Chance, ein besseres Verständnis füreinander zu entwickeln, Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen und eine Grundlage für eine produktive und harmonische Zusammenarbeit zu schaffen.

Workshop Inhalte:

- Perspektivenwechsel: Erwartungen und Werte
- Gemeinsame Herausforderungen und Chancen:
- Best Practices für die Zusammenarbeit:
- Aktionsplan und Abschluss:

Konzept gegen Abbrecher in der Ausbildung

Ein funktionierendes Konzept zur Reduzierung von Ausbildungsabbrüchen in der Pflege sollte sich auf mehrere zentrale Säulen stützen: eine fundierte Auswahl und Vorbereitung der Auszubildenden, eine unterstützende und wertschätzende Ausbildungsumgebung, individuelle Betreuung und Unterstützung, sowie kontinuierliche Reflexion und Anpassung des Ausbildungsprozesses.

Dieses Konzept zielt darauf ab, Auszubildende in der Pflege durch eine umfassende und gezielte Betreuung von Beginn an zu unterstützen und die Ausbildung attraktiver und erfolgreicher zu gestalten. Es kombiniert Prävention, individuelle Unterstützung und kontinuierliche Verbesserung, um die Abbruchquoten signifikant zu senken und langfristig motivierte und kompetente Pflegefachkräfte zu gewinnen.

Workshop Inhalte:

- Analyse der aktuellen Situation
- Best Practices: Erfolgsmodelle und bewährte Ansätze
- Maßnahmenentwicklung: Konkrete Strategien und Maßnahmen planen,
- Implementierung: Methoden zur Umsetzung der Maßnahmen erarbeiten.
- Nachhaltigkeit: Monitoring-Systeme und Evaluationspläne

Factsheet (gilt für alle angebotenen Workshops)

Methode

Das Training lebt von einer ausgewogenen Mischung aus Trainer-Input, Diskussion und Erfahrungsaustausch im Plenum, Einzel- und Gruppenübungen und das Trainieren anhand von Praxissituationen mit Feedback sowie das Einüben von Coaching- und Mentoren-Skills.

Teilnehmerkreis

Dieses Seminar richtet sich an Führungskräfte, Praxisanleiter, Lehrkräfte und Auszubildende in der Pflege, die sich mit dem Thema in ihrem Bereich beschäftigen möchten.

Zertifikat

Nach erfolgreicher Teilnahme am Workshop erhalten Sie von uns eine Teilnahmebescheinigung und ein Zertifikat auch in digitaler Form. Das digitale Zertifikat können Sie in soziale Medien oder im Intranet gerne einbinden.

Ihre Anmeldemöglichkeiten

Online: www.institut-igm.de/anmeldung

E-Mail: anmelden@institut-igm.de

Buchen Sie Ihre Weiterbildung einfach und schnell online. Geben Sie bitte unbedingt den Namen des Teilnehmers und die vollständige Rechnungsanschrift mit Telefonnummer sowie E-Mail-Adresse an.

Unsere ausführlichen Teilnahmebedingungen finden Sie auch im Internet unter www.institut-igm.de/agn



Dauer pro Workshop-Modul

1 Tag (8 UE) (8 Weiterbildungspunkte)

Termin u. Ort

Nach Absprache als Präsenzworkshop oder als Onlineworkshop möglich!

Teilnahmegebühr

*1.298 / Tagessatz (Präsenz, bis 20 Teilnehmer)
+ MwSt. zzgl. Fahrtkosten und evtl. Übernachtung

Ihre Ansprechpartnerin:

Institut IGM
Frau Yvonne Kubitschek
Tel. +49(0)9428-949 612 7
E-Mail: institut@institut-igm.de

*Bei einer Gruppengröße bis 20 Teilnehmer. Darüber hinaus 30 € pro Teilnehmer.



Führungskräfte - Die vergessene Zielgruppe in puncto psychische Belastungen

Die mentale Gesundheit von Führungskräften spielt im Pflegebereich eine entscheidende Rolle, da sie maßgeblich zur Stabilität und Leistungsfähigkeit des gesamten Teams sowie zur Qualität der Pflege beiträgt. Führungskräfte stehen häufig unter hohem Druck: Sie müssen personelle Engpässe bewältigen, organisatorische Herausforderungen meistern und gleichzeitig emotionale Belastungen ausgleichen. Eine stabile mentale Gesundheit ist dabei unerlässlich, um in stressreichen Situationen klare Entscheidungen zu treffen und als souveräne Führungspersönlichkeit zu agieren.

Darüber hinaus haben Führungskräfte eine wichtige Vorbildfunktion. Indem sie auf ihre eigene mentale Gesundheit achten, fördern sie eine Arbeitskultur, die Wert auf Wohlbefinden und Selbstfürsorge legt. Dies ermutigt Mitarbeitende, ebenfalls offen mit Herausforderungen umzugehen und Hilfe in Anspruch zu nehmen, wenn nötig. Gerade im Pflegebereich, der häufig von schwierigen emotionalen Situationen wie Krankheit, Leid oder Tod geprägt ist, sind empathische und resiliente Führungspersönlichkeiten von zentraler Bedeutung.

Mentale Gesundheit schützt Führungskräfte auch vor Burnout, einer Gefahr, die im Pflegebereich besonders präsent ist.

Eine ausgeglichene mentale Verfassung hilft nicht nur, Erschöpfung zu vermeiden, sondern steigert auch die Fähigkeit, Mitarbeitende zu motivieren, Konflikte zu lösen und ein positives Arbeitsklima zu schaffen. Dies wirkt sich nachhaltig auf die Mitarbeiterbindung aus, reduziert die Fluktuation und stärkt das gesamte Team.

Letztlich beeinflusst die mentale Gesundheit von Führungskräften auch die Qualität der Pflege. Ein motiviertes und gut geführtes Team arbeitet effizienter und bietet eine optimale Versorgung für die Patientinnen und Patienten. Daher sollte die mentale Gesundheit von Führungskräften gezielt unterstützt werden, denn sie ist der Schlüssel zu einem erfolgreichen und nachhaltigen Pflegealltag.

Statistiken der Berufsgenossenschaften belegen, dass Führungskräfte des mittleren Managements besonders häufig an Burnout erkranken. Um diesen Herausforderungen entgegenzuwirken und Führungskräfte bestmöglich zu unterstützen, bietet wir eine speziell entwickelte Workshopreihe an:

Mentale Gesundheit für Führungskräfte - Von der Sensibilisierung zur Umsetzung im Berufsalltag.

Unsere Workshopreihe zur mentalen Gesundheit für Führungskräfte bietet einen umfassenden Ansatz, um Wissen, Bewusstsein und praktische Fähigkeiten zu vermitteln. Ziel ist es, Führungskräfte dabei zu unterstützen, ihre mentale Gesundheit zu stärken und langfristig eine positive Arbeitskultur zu fördern.

Die Workshopreihe besteht aus sechs Modulen, die jeweils vier Stunden dauern und über einen Zeitraum von drei Monaten angeboten werden. Die Module werden flexibel als Präsenz- oder Online-Veranstaltungen durchgeführt:

Modul 1: Sensibilisierung für mentale Gesundheit (4 Stunden)

- Einführung und Begrüßung
 - o Zielsetzung der Workshop-Reihe
 - o Bedeutung der mentalen Gesundheit speziell für Führungskräfte
- Wissensvermittlung
 - o Definition und Verständnis von mentaler Gesundheit und Burnout
 - o Statistiken und Fakten zur Belastung von Führungskräften
 - o Auswirkungen auf das Berufs- und Privatleben
- Reflexionsübungen
 - o Selbstbewertung: Wie belastet fühle ich mich?
 - o Erfahrungsaustausch in Kleingruppen

Modul 2: Erkennung von Stress und Burnout (4 Stunden)

- Warnsignale und Symptome
 - o Erkennen der Anzeichen von Stress und Burnout bei sich selbst und anderen
 - o Unterschiedliche Stressoren in der Arbeitsumgebung identifizieren
- Selbstdiagnose
 - o Methoden zur Selbstbeobachtung und -bewertung
- Fallbeispiele und Diskussionen
 - o Analyse von Fallbeispielen aus dem Berufsalltag
- Strategien zur Frühintervention

Modul 3: Stressbewältigung und Resilienz (4 Stunden)

- Stressmanagement-Techniken
 - o Atem- und Entspannungsübungen
 - o Zeit- und Selbstmanagement
 - o Priorisierung und Delegation
- Resilienz aufbauen
 - o Resilienzfaktoren und -strategien
 - o Übungen zur Stärkung der persönlichen Resilienz
- Praktische Übungen und Rollenspiele

Modul 4: Gesunde Kommunikation und Führung (4 Stunden)

- Kommunikationstechniken o Gewaltfreie Kommunikation
o Aktives Zuhören und empathische Gesprächsführung
- Führung und mentale Gesundheit
o Führungsstile und deren Einfluss auf das Team
o Unterstützung und Motivation von Mitarbeitenden
- Feedback-Kultur
o Konstruktives Feedback geben und empfangen

Modul 5: Implementierung von Gesundheitsmaßnahmen (4 Stunden)

- Gesundheitsförderung im Unternehmen
o Entwicklung und Einführung von Gesundheitsprogrammen
o Zusammenarbeit mit HR und Gesundheitsbeauftragten
- Maßnahmen zur Arbeitsplatzgestaltung
o Ergonomie und gesundheitsförderliche Arbeitsumgebung
o Flexible Arbeitszeitmodelle und Pausengestaltung
- Praxisbeispiele und Erfolgsgeschichten

Modul 6: Nachhaltigkeit und Follow-Up (4 Stunden)

- Nachhaltigkeit sicherstellen
o Langfristige Implementierung der erlernten Techniken und Maßnahmen
o Kontinuierliche Selbstreflexion und Weiterbildung
- Follow-Up und Netzwerke
o Aufbau von Netzwerken und Unterstützungssystemen
o Regelmäßige Austausch- und Reflexionstreffen
- Abschluss und Feedback
o Abschlussreflexion der Workshop-Reihe
o Sammeln von Feedback und Anregungen für zukünftige Maßnahmen

Diese Workshop-Reihe kann Führungskräften helfen, ihre mentale Gesundheit zu stärken und eine positive Arbeitskultur zu fördern, die langfristig sowohl ihnen selbst als auch ihren Teams zugutekommt.

Frau Yvonne Kubitschek

beantwortet gerne Ihre Fragen zur Weiterbildung.

Tel. +49(0)9428-949 612 7

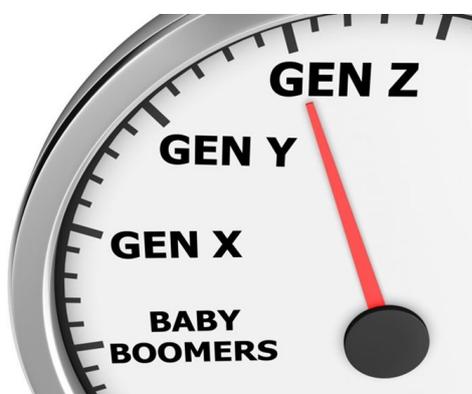
E-Mail: institut@institut-igm.de

Arbeits- und Gesundheitsschutz für Generationen und Kulturen

Der Demografische Wandel bedeutet nicht bloß, dass wir als Gesellschaft älter und weniger werden, sondern auch, dass wir bunter und diverser werden. Ein höheres Maß an Vielfalt ist eine Bereicherung, bringt aber auch Herausforderungen mit sich.

Die besondere Herausforderung besteht im Arbeits- und Gesundheitsschutz!

Jede Generation und jede Kultur bringt eine andere Einstellung zu Gesundheit bzw. Krankheit mit und ist anders Belastungsfähig.



Kulturen

Jede Kultur bringt ihre Eigenheiten mit. Auch beim Thema Krankheiten.

Beispiel: "**Culture Bound Syndrom**"

Als "**kulturspezifisches Syndrom**" bezeichnet man alle Krankheiten und Störungen, die vornehmlich in bestimmten Kulturen vorkommen und sich nicht in westliche schulmedizinische Nosologien einordnen lassen.

In diesem Zusammenhang verweise ich auch auf die **transgenerationale Weitergabe** von psychischen Belastungen und Traumata. Auch Arbeitsmigration (freiwillig/unfreiwillig) kann zu solchen Belastungsstörungen beitragen.

Generationen

Ob Baby-Boomer, Generation X, Generation Y oder Generation Z: Jede Generation bringt ihre allgemeinen und arbeitsbezogenen Verhaltensweisen sowie spezifischen Fähigkeiten mit. Die jeweilige äußere Erscheinung, die Art der Sprache, die Umgangsformen sowie die Vorlieben und die Erwartungen an das Arbeitsleben aber auch die Einstellung zur Gesundheit müssen berücksichtigt werden.

Altersgerechtes Arbeiten im Generationsmix ist ein wichtiger Bestandteil im Diversity Health Management®.



Diversity Health Manager

Arbeits- und Gesundheitsschutz ist gerade in Zeiten des Arbeitswandels eine anspruchsvolle Managementaufgabe mit einer Reihe von Analyse-, Integrations-, Koordinierungs- und Kooperationserfordernissen. Deshalb wird diese Aufgabe auch nur an eigens dafür ausgebildete Spezialisten übertragen.

„Diversity Health Management ist die systematische, zielorientierte und kontinuierliche Steuerung aller betrieblichen Prozesse, mit dem Ziel einer langfristigen Sicherung von Gesundheit, Leistung und Erfolg

WORK SAFETY



Mit der Zusatz-Weiterbildung zum Diversity Health Manager wollen wir Sie in Ihrer Arbeit unterstützen und Ihnen Tools für einen interkulturellen Arbeits- und Gesundheitsschutz an die Hand geben.

Ziel des Diversity Health Managements ist, die Arbeit selbst gesund zu gestalten sowie die Bewältigungsmöglichkeiten, Widerstandsressourcen und Kompetenzen der Beschäftigten zu erhalten und zu stärken.

Dieser ganzheitliche und systematische Ansatz ermöglicht es, die Beschäftigungsfähigkeit aller Mitarbeiter und somit die Leistungsfähigkeit der Organisationen dauerhaft zu erhalten und zu fördern.

Diese Online-Weiterbildung richtet sich an alle

Betriebsärzt:innen,

Fachkräfte des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit

Gesundheitsmanager:innen

und BEM Beauftragte und -Koordinator:innen

Weiterbildung Inhalte

Modul 1

Baustein 1:

DHM-Grundlagen (Begrifflichkeiten, Trends der Arbeitswelt, Gründe und Nutzen für Diversity Health Management, Konzeptentwicklung)

Baustein 2:

Recht (Steuerrecht, Fördermöglichkeiten)

Baustein 3:

Projektmanagement (Grundlagen, Methoden und Werkzeuge, PDCA-Managementfunktionskreis)

Baustein 4:

Aufbau & Umsetzung eines DHM (Auftragsklärung, Ziele und Strategieentwicklung, Infrastruktur, IST-Analyse, Feinzielbildung, Planung und Durchführung von Maßnahmen, Evaluation)

Baustein 5:

Analysen & Datenerhebung (Grundlagen und Methoden der Gesundheitsanalytik, Analyseinstrumente, Ableitung von Maßnahmen)

Baustein 6:

Maßnahmen (Verhaltens- und Verhältnisprävention, Handlungsfelder, Maßnahmenentwicklung und -umsetzung)

Baustein 7:

Führung & Gesundheit (Grundlagen der interkulturellen Kommunikation, Konfliktmanagement, Führungsstile, Gesund Führen, Rolle der Führungskraft)

Modul 2

Baustein 1:

Akquisition (unternehmensinterne Akquisition, Ausschreibungen, dienstleisterbezogene Akquisition)

Baustein 2:

Auftragsklärung und Zielbildung (Identifizierung der Mitarbeiterwünsche, BGM-Potentialanalyse, Rollenverständnisse)

Baustein 3:

Analysen und Ableitungen von Maßnahmen (Evaluation und Interpretation von Ergebnissen, praxisbezogene Ableitung von Maßnahmen)

Baustein 4:

Planung und Umsetzung von Maßnahmen (Ressourcenplanung, Methoden, praktische Anwendung durch Fallbeispiele und -studien)

Baustein 5:

Qualitätssicherung (Qualitätsmanagement, Normen, kontinuierlicher Verbesserungsprozess, Rahmenbedingungen und Hürden der Evaluation)

Frau Yvonne Kubitschek

beantwortet gerne Ihre Fragen rund um die Weiterbildung.

Tel. +49(0)9428-949 612 7

E-Mail: institut@institut-igm.de



**Von Vielfalt geprägt,
Durch Innovation gestärkt**



Institut für interkulturelles Gesundheitsmanagement

Neudau 1
94356 Kirchroth

Telefon: +49(0)9428-949 612 7
www.institut-igm.de